

PROTOKOLL

über die 49. Sitzung des Gemeinderates

Datum: Mittwoch, 7. Februar 2018

Zeit: 18.00 Uhr bis 20.45 Uhr

Ort: Gemeindeverwaltung Mauren, Peter-Kaiser-Raum

Vorsitz: Gemeindevorsteher Freddy Kaiser

Anwesend: Dominik Amman, Martin Beck, Martina Brändle-Nipp, Martina Kieber, Martin Lampert, Christoph Marxer, Bruno Mayer, Marcel Öhri, Claudia Robinigg-Büchel, Patrik Schreiber

Entschuldigt:

Weitere Anwesende: zu Trakt. 2 Elisabeth Huppmann, Kulturbeauftragte

Protokoll: Christoph Kieber, Sekretär

Traktanden

1. Protokollgenehmigung 48/18
2. Kulturbericht 2017 und Vorschau 2018
3. Personalwesen: Änderung des Beschäftigungsgrades der Kulturbeauftragten
4. Personalwesen: Neuausschreibung der Stelle für Werkhof-Mitarbeiter/-in
5. Personalwesen: Neubesetzung der Funktion des Werkhofmeister-Stellvertreters
6. Personalwesen: Änderung des Beschäftigungsgrades der beiden Teilzeit-Bibliothekarinnen
7. Jubiläum "300 Jahre Fürstentum Liechtenstein" / Beitrag der Gemeinden: Projekt "Lebenschance"
8. Entwässerung Birka in Mauren: Arbeitsvergaben
9. Grundstück-Erwerbsangebot: Maurer Parzelle Nr. 1595 in der Landwirtschaftszone
10. Grundstück-Erwerbsangebot: Maurer Parzellen Nr. 2570, 2692 und 2820 in der Landwirtschaftszone
11. Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Totalrevision des Gewerbegesetzes
12. Interne Informationen und Mitteilungen

Protokollgenehmigung 48/18

Das Protokoll der 48. Gemeinderatssitzung vom 17.01.2018 wird einstimmig genehmigt.

Kulturbericht 2017 und Vorschau 2018

Dank dem Engagement unserer zahlreichen Dorfvereine, den Initiativen von privaten Kulturschaffenden und etlichen externen Veranstaltern, stellte sich das zurückliegende Kulturjahr als überaus abwechslungsreich dar. Daraus resultierte ein buntes Kulturprogramm, das nicht nur der Dorfbewölkerung, sondern auch zahlreichen Gästen aus nah und fern zugute kam. Vom allseits beliebten Feuerwehrtheater über die bunt-närrische Fasnachtszeit, Vereinsjubiläen, traditionellen Vereinsanlässen bis zu neuen Veranstaltungsplattformen wie beispielsweise der Erzählnacht in der Gemeindebibliothek oder dem Tag der offenen Feuerwehrdepots reichte dabei die Palette. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass Kunstschaffende aus Mauren – im Jahr 2017 beispielsweise Katharina Bierreth-Hartungen und Walburga Matt – mit ihren Werken auch gern gesehene Gäste in anderen Gemeinden oder Ausstellungsorten sind.

Aus Sicht der Verwaltung war im vergangenen Jahr sicherlich die Erstellung des Kulturleitbildes das Grossprojekt schlechthin. Mit der Verabschiedung durch den Gemeinderat Anfang Oktober konnte das Leitbild genau ein Jahr nach der Auftaktveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ein ambitioniertes Ziel wurde somit erreicht und die budgetäre Vorgabe eingehalten.

Auch im Bereich der allgemeinen Kulturarbeit brachte das Jahr 2017 einige neue Herausforderungen mit sich. Die Beteiligungen an den Liechtensteiner Buchtage und der Rest-Münz-Aktion konnten auch im Dorf miterlebt werden. Darüber hinaus vertrat die Kulturbeauftragte die kulturellen Interessen der Gemeinde bei Sitzungen und Anlässen des Landes. Besonders hervorzuheben ist hierbei das Gemeinschaftsprojekt aller Museen und Kulturhäuser Liechtensteins, das in einem Memo-Spiel seine Umsetzung fand. Da die Idee zu diesem Projekt von der Kulturbeauftragten stammte, war sie auch für dessen Umsetzung verantwortlich.

Daneben fanden sowohl im MuseumMura wie auch im Kulturhaus Rössle zahlreiche Veranstaltungen statt, die das kulturelle Angebot in unserer Gemeinde noch attraktiver gestalteten. Jahreshighlight im MuseumMura war die Eröffnung der neuen Sonderausstellung "Alles im Dorf – Kleingewerbe vor 100 Jahren", die allein am Eröffnungstag (3. Juni) an die 100 Besucher ins Museum führte. Daneben beteiligte sich das Museum – wie die Jahre zuvor – am Reiseziel Museum und der ORF-Langen Nacht der Museen. Auch der Herbstanlass (5. November) mit einem feinen Surkrut-Essa war wieder ein voller Erfolg. Insgesamt zählte das MuseumMura 1582 Besucher, darunter rund 500 Jugendliche und Kinder. Für Jahrgängertreffen, Schulklassen und diverse Privatanlässe öffnete das Museum seine Tore auch gerne ausserhalb der üblichen Öffnungszeiten. Erfreulich ist auch die Tatsache, dass die Betriebsgruppe im zurückliegenden Jahr um drei neue Mitglieder auf insgesamt neun Mitglieder aufgestockt werden konnte. So kann den wachsenden Anforderungen eines Museumsbetriebes Folge geleistet werden.

Die Eckpfeiler für das Programm im Kulturhaus Rössle stellten erneut zwei grosse Einzelausstellungen dar, von denen eine im Frühjahr und eine im Herbst stattfand. "Je suis la ligne" lautete der

Ausstellungstitel von Beate Frommelt, die neben grossformatigen Tuschezeichnungen auch ihre bekannten Fadeninstallationen im Haus zeigte. "Was heute wichtig war" zeigte uns Ursula Wolf in ihrer überaus farbenfrohen und detailreichen Ausstellung in der zweiten Jahreshälfte. Grosse Einzelausstellungen sorgen vor allem in der Vorbereitungszeit für einen erhöhten Personalaufwand. Werke müssen ausgesucht, aufgehängt und platziert, Werbemassnahmen koordiniert und Ausstellungsbroschüren gestaltet und gedruckt werden. Einfacher gestalten sich hingegen die Vorarbeiten für Einzelanlässe wie z.B. Konzerte, Theateraufführungen oder andere Gastspiele. So erklärt sich auch der Veranstaltungsmix, der seit der Eröffnung des Hauses den Veranstaltungskalender bestimmt und für jeden Geschmack etwas bieten soll. Was alles im Detail im letzten Jahr im Kulturhaus Rössle angeboten wurde, kann auf der Homepage unter www.kulturhaus.li/fotogalerie angeschaut werden. Zudem wird das Haus nach wie vor gerne von externen Veranstaltern für Anlässe gebucht und steht auch für gemeindeinterne Anlässe oftmals zur Verfügung. Besonders erfreulich ist dabei die enge Zusammenarbeit mit der Seniorenkoordination. Bei der Zusammenarbeit mit der nahegelegenen Primarschule besteht jedoch noch Nachholbedarf.

Das Programm für das Jahr 2018 ist weitestgehend aufgegleist. Da das Interesse von externen Veranstaltern am Kulturhaus nach wie vor gross ist, wird es laufend zu Anpassungen des Jahresprogrammes kommen. Auskunft über diese rollende Planung gibt jeweils die Rössle-Homepage unter der Rubrik "Programm". An dieser Stelle sollen – zwecks besserer Übersicht – nur die grossen Eckpfeiler des Kulturprogramms 2018 erwähnt werden. Der Kulturtreff, Theateraufführungen, eine Literaturveranstaltungsreihe, diverse Konzerte und der "Kulturtag rund ums Rössle" bestimmen die erste Jahreshälfte. In der zweiten Jahreshälfte 2018 finden beide grossen Ausstellungen statt. Dabei handelt es sich zum einen um die 2. Triennale der Bildenden Kunst (26. August – 7. Oktober) und zum anderen um die grosse Einzelausstellung von Sunhild Wollwage (3. November – 2. Dezember), die heuer ihren 80. Geburtstag feiert. Zudem beteiligt sich das Kulturhaus heuer ebenfalls wieder an der ORF-Langen Nacht der Museen (6. Oktober). Drei Weihnachtskonzerte von Chantal Nitzlnader werden das Programm im Jahr 2018 beschliessen.

Das Jahresprogramm 2018 im MuseumMura ist stark vom Gastgemeinde-Auftritt an der LIHGA bestimmt, weshalb auch kein neuer Schwerpunkt für eine Sonderausstellung festgelegt wurde. Die Anstrengungen der Betriebsgruppe zielen auf einen stimmigen und eindrücklichen Standauftritt an der LIHGA ab. Unter dem Titel "Erinnern" wird es zu einer Zusammenarbeit mit der Seniorenkoordination und der Plattform demenz.li kommen, in der es darum geht, den Erinnerungsschatz der älteren Generation für die Zukunft zu sichern. Zudem beteiligt sich das MuseumMura auch an der landesweiten Implementierung eines neuen Inventarisierungsprogramms, das als Neuauflage von "MuseumPlus" eine noch bessere Vernetzung und einfachere Benutzung ermöglichen soll. Dies ist im ersten Jahr sicherlich mit einem gewissen administrativen Mehraufwand für die Betriebsgruppe verbunden.

Generell ist für das Kulturjahr 2018 in Mauren anzumerken, dass die Umsetzung der Ergebnisse aus dem Leitbildprozess und ein toller Einbezug der Dorfkultur in den Messeauftritt in Schaan oberste Priorität haben. Durch den Einbezug möglichst vieler, interessierter Kulturvereine und Kulturschaffenden wird es mit Sicherheit möglich sein, einen gelungenen und bleibenden Eindruck zu hinterlassen, was sicherlich auch dazu beiträgt, dass man sich im Dorf seiner eigenen kulturellen Stärken bewusster wird.

Die bisher gebuchten Termine/Anlässe für das Jahr 2018 können der vorliegenden Liste entnommen werden. Weitere Details zum Programm sind jeweils unter www.museummura.li oder www.kulturhaus.li zu finden.

Antrag

Kenntnisnahme der schriftlichen und mündlichen Ausführungen der Kulturbeauftragten Elisabeth Huppmann und Verdankung der geleisteten Kulturarbeit im Berichtsjahr 2017.

Beschluss

Gemäss Antrag einstimmig.

Personalwesen: Änderung des Beschäftigungsgrades der Kulturbeauftragten

Seit dem 1. September 2014 ist die Kulturbeauftragte, Elisabeth Huppmann, mit einem 60-Prozent-Arbeitspensum für die Gemeinde Mauren tätig. Zu ihren Aufgabenfeldern gehören u.a. die selbstständige Leitung des Kulturhauses Rössle, die Zusammenarbeit mit der Betriebsgruppe des MuseumMura, die Organisation und Betreuung weiterer Kulturanlässe in der Gemeinde sowie die allgemeine Kulturarbeit. Dabei spielt die Kontaktpflege zu den im Dorf ansässigen Vereinen und Kulturschaffenden eine wichtige Rolle. Darüber hinaus nimmt die Kulturbeauftragte regelmässig an Sitzungen von Kulturinstitutionen des Landes teil und bringt sich aktiv in landesweite Kulturaktivitäten ein.

Mit der Erstellung des Kulturleitbildes der Gemeinde Mauren-Schaanwald im Jahr 2017 konnte ein wichtiger Meilenstein in der gemeindeeigenen Kulturpolitik erreicht werden. Basierend auf dem Kulturleitbild soll der Austausch mit den im Dorf ansässigen Vereinen und Kulturschaffenden weiter vertieft werden und gemeinsam organisierte Veranstaltungen sollen den Stellenwert der Kultur im Dorf stärken. Aber auch strategische Aufgabenfelder wurden im Kulturleitbild verankert, die es in den nächsten Jahren nach und nach zu bearbeiten gilt.

Um in Zukunft die bisherigen Aufgaben auf gleichem Niveau weiterführen zu können und den neuen Aufgabenfeldern, die sich aus dem Kulturleitbild und dem kulturellen Tagesgeschäft innerhalb der Gemeindeverwaltung ergeben, gerecht zu werden und darüber hinaus auch die Möglichkeit zu haben, kulturelle Sonderprojekte (z.B. LIHGA-Gastgemeindeauftritt, Beteiligung am Kulturerbejahr 2018, 300-Jahr-Jubiläum etc.) durchzuführen, ist es notwendig und gerechtfertigt den Anstellungsgrad der Kulturbeauftragten um 20 % auf 80 % zu erhöhen.

Die Änderung des Beschäftigungsgrades der Kulturbeauftragten wurde am 9. Januar 2018 in der Sitzung der Kommission Organisation und Finanzen erörtert. Aus den vorerwähnten Gründen und in Anerkennung der bisherigen wertvollen Kulturarbeit hat die Kommission eine Erhöhung des Beschäftigungsgrades von bisher 60 % auf neu 80 % und die entsprechende Beantragung im Gemeinderat einstimmig befürwortet. Diese Aufstockung wird auch von der Kulturkommission einhellig befürwortet, wie der Kommissionsvorsitzende Marcel Öhri schriftlich mitteilte.

Gemäss Gemeindegesetz und Gemeindeordnung Mauren ist der Gemeinderat für die Organisation der Verwaltung und die Bestellung des Gemeindepersonals zuständig. Die Änderung des Anstellungsgrades der Kulturbeauftragten bedarf somit auch der Zustimmung des Gemeinderats.

Antrag

Die Gemeindevorsteherung, die Kommission Organisation und Finanzen sowie die Kulturkommission beantragen beim Gemeinderat, den Beschäftigungsgrad der Kulturbeauftragten Elisabeth Huppmann mit Wirkung ab 1. Februar 2018 von bisher 60 % auf neu 80 % zu erhöhen.

Beschluss

Gemäss Antrag einstimmig.

Personalwesen: Neuausschreibung der Stelle für Werkhof-Mitarbeiter/-in

Die Mitarbeiter des Werkhofs Mauren erledigen vielfältige Aufgaben und erbringen wichtige Dienstleistungen für die Gemeinde und ihre Einwohner. So sind sie vor allem für die Pflege und den Unterhalt der Gemeindestrassen, Trottoirs, Wege, Plätze und Freizeitanlagen sowie für die Reinigung von Gräben, Gewässern, Kanalisations- und Brunnenanlagen zuständig. Weitere Kernaufgaben sind die Durchführung des Winterdienstes an Gemeindestrassen, Wegen und Plätzen, die Betreuung der Deponie und Wertstoffsammelstelle, bestimmte Unterhaltsarbeiten auf dem Friedhof und die Vornahme von Bestattungen. Verwaltungsintern steht das Personal bei Transporten aller Art, Zügelaktionen und für diverse andere Arbeiten, bei denen kräftig zugepackt werden muss, zur Verfügung. Im Werkhof der Gemeinde sind die Mitarbeiter für die ordnungsgemässe Lagerung, Reinigung und Wartung sämtlicher Nutzfahrzeuge, Maschinen, Geräte und Gebrauchsgüter besorgt.

Seit 2003 bewältigt das Team des Gemeinde-Werkhofs seine Arbeiten mit dem gleichen Personalbestand. Seither ist nicht nur die Einwohnerzahl von Mauren-Schaanwald stark angestiegen, sondern es sind auch etliche neue Gemeindestrassen (in Baulandumlegungen), Trottoirs, Wege, Plätze und Freizeitanlagen entstanden. Zwangsläufig ergibt sich damit ein Mehraufwand im Unterhalt der Gemeindeinfrastruktur. Mehr Einwohner bedeuten zudem mehr resp. grössere öffentliche Anlässe, bei denen der Werkbetrieb immer wieder zur Mithilfe eingesetzt wird.

Angesichts dieser Entwicklung und zur Gewährleistung von geordneten Betriebsabläufen ist daher im Jahr 2018 die Schaffung einer zusätzlichen Mitarbeiterstelle im Werkhof vorgesehen, die von der Kommission Organisation und Finanzen in der Sitzung vom 9. Januar 2018 einhellig befürwortet wurde. Die erforderlichen Mittel sind im Personalaufwand des genehmigten Gemeindebudgets 2018 entsprechend berücksichtigt.

Gemäss vorliegender Stellenausschreibung, die dem Gemeinderat zur Genehmigung unterbreitet wird, ist die Stelle insbesondere mit folgenden Aufgaben verbunden:

- Instandhaltung und Pflege der gemeindeeigenen Strassen, Wege, Plätze, Gräben, Brunnen- und Kanalisationsanlagen
- Unterhalt und Pflege von Grün- und Parkanlagen sowie Kinderspielplätzen
- Mitarbeit im Winterdienst (inkl. Pikettdienst)
- Wartung des Werkhof-Fuhrparks sowie der Maschinen und Werkzeuge
- Mitwirkung bei Beerdigungen
- Mithilfe bei der Wertstoffsammelstelle und Deponie

Die Stelle soll ab dem 10. Februar öffentlich ausgeschrieben werden, Bewerbungen sind bis spätestens 23. Februar 2018 einzureichen. Der Stellenantritt ist per 1. Juli 2018 oder nach Vereinbarung vorgesehen.

Gemäss Gemeindegesetz und Gemeindeordnung ist der Gemeinderat für die Organisation der Verwaltung und die Bestellung des Gemeindepersonals zuständig. Die Stellenausschreibung bedarf somit der vorgängigen Zustimmung des Gemeinderats.

Antrag

- a) Zustimmung zur Schaffung einer neuen Mitarbeiterstelle im Werkhof.
- b) Zustimmung zur Neuausschreibung der Stelle Mitarbeiter/-in Werkhof (100 %).
- c) Genehmigung und Freigabe des vorliegenden Entwurfs der Stellenausschreibung.

Beschluss

Gemäss Antrag a) bis c) einstimmig.

Personalwesen: Neubesetzung der Funktion des Werkhofmeister-Stellvertreters

Ernst Meier ist seit über 26 Jahren als Mitarbeiter im Werkhof der Gemeinde Mauren tätig und nimmt seit rund 20 Jahren zusätzlich die Aufgabe des Werkhofmeister-Stellvertreters wahr. Im Dezember 2017 hat er nun gegenüber der Gemeindevorsteherung (auch schriftlich) den Wunsch geäussert, dass er die Funktion des stellvertretenden Werkhofmeisters jetzt abtreten und in jüngere Hände übergeben möchte.

Der Nachfolger von Ernst Meier soll aus dem heutigen Werkhof-Mitarbeiterkreis bestimmt werden. Im internen Bewerbungsverfahren haben zwei Kandidaten schriftlich ihr Interesse an der Übernahme der Funktion des Werkhofmeister-Stellvertreters bekundet. Beide Anwärter wurden im Januar 2018 zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, das von Vorsteher Freddy Kaiser, Werkhofmeister Patrick Marxer und einem externen Personalberater geführt wurde. Das Bewerbungsverfahren wurde vorgängig mit der Kommission Organisation und Finanzen abgesprochen und von dieser einhellig befürwortet.

Anhand der Ergebnisse der Bewerbungsgespräche, die an der Gemeinderatssitzung näher dargelegt werden, und der Empfehlung des Beurteilungsgremiums kann der Gemeinderat als zuständiges Organ jetzt über die Neubestellung des Werkhofmeister-Stellvertreters befinden. Der Wechsel soll per 1. März 2018 vorgenommen werden.

Antrag

Neubestellung des Werkhofmeister-Stellvertreters per 1. März 2018 anhand der Ergebnisse der Bewerbungsgespräche und der Empfehlung des Bewertungsgremiums.

Beschluss

Auf Antrag von Gemeindevorsteher Freddy Kaiser bestellt der Gemeinderat einstimmig Armin Tanner, Wegacker 13, Mauren, per 1. März 2018 als Werkhofmeister-Stellvertreter.

Personalwesen: Änderung des Beschäftigungsgrades der beiden Teilzeit-Bibliothekarinnen

Die Gemeinde- und Schulbibliothek Mauren ist eine öffentliche Einrichtung der Gemeinde und besteht bereits seit 1981. In den gemütlich eingerichteten Räumlichkeiten können Kinder, Jugendliche und Erwachsene nach Lust und Laune schmökern und ihre Auswahl für die Ausleihe treffen, die auch via Internet möglich ist. Geführt wird die Gemeindebibliothek heute von den zwei fachkundigen Bibliothekarinnen SAB Brigitta Marxer und Gabriela Blumenthal im Teilzeitpensum.

Durch Gemeinderatsbeschluss vom 16. Dezember 2009 wurde das gemeinsame Teilzeit-Arbeitspensum für die zwei (damaligen) Bibliothekarinnen ab 1. Januar 2010 mit 20 % festgelegt. Seither ist die Entwicklung der Gemeinde- und Schulbibliothek nicht stehen geblieben. So sind z.B. die Ausleihzahlen stetig auf 7'346 Ausleihen im Jahr 2017 angestiegen. Positiv ausgewirkt haben sich die sympathische Werbekampagne "Lesen macht glücklich", spezielle Veranstaltungen wie "Mit Büchern wachsen" (für Kleinkinder in Begleitung) sowie die erstmalige Beteiligung an der Schweizer Erzählnacht "Mutig, mutig!", für die 43 Anmeldungen eingingen. Ausserdem wird die Bibliothek immer häufiger von Schülern der angrenzenden Primarschule frequentiert, mit der die Bibliothekarinnen eine enge Zusammenarbeit pflegen.

Ende 2017 belief sich der Medienbestand der Gemeinde- und Schulbibliothek auf 6'452 Titel (Bücher, Hörbücher etc.). Sämtliche Medien werden in einem elektronischen Bibliothekskatalog verzeichnet und verwaltet. Im Verbund mit der Landesbibliothek und weiteren öffentlichen Bibliotheken ermöglichen die Onlinekataloge somit auch den Zugriff zu den Beständen der Gemeindebibliothek und die Ausleihe derselben. Zusätzliche Auskünfte zum Bibliotheksbetrieb gibt der dem Gemeinderat vorliegende Jahresbericht 2017.

Angesichts der erfreulichen Entwicklung des Bibliotheksbetriebs und des damit einhergehenden Arbeitsaufwands ist es angezeigt und gerechtfertigt, das gemeinsame Arbeitspensum der Bibliothekarinnen Brigitta Marxer und Gabriela Blumenthal jetzt von 20 % auf 30 % zu erhöhen. Dies entspricht einem Total von 720 Arbeitsstunden pro Jahr bzw. von 360 Arbeitsstunden pro Mitarbeiterin. Die Kommission Organisation und Finanzen hat diese Erhöhung des Beschäftigungsgrades und eine entsprechende Beantragung im Gemeinderat einstimmig befürwortet. Ausserdem erteilte die Kommission den neuen Dienstverträgen für die beiden Bibliothekarinnen, die einen Wechsel von der bisherigen Stundenentschädigung zum Monatsgehalt beinhalten, die einhellige Zustimmung.

Gemäss Gemeindegesetz und Gemeindeordnung Mauren ist der Gemeinderat für die Organisation der Verwaltung und die Bestellung des Gemeindepersonals zuständig. Die Änderung des Beschäftigungsgrades für die beiden Bibliothekarinnen bedarf somit auch der Zustimmung des Gemeinderats.

Antrag

Die Gemeindevorsteherung und die Kommission Organisation und Finanzen beantragen beim Gemeinderat, den gemeinsamen Beschäftigungsgrad der beiden Teilzeit-Bibliothekarinnen Brigitta Marxer und Gabriela Blumenthal rückwirkend ab 1. Januar 2018 von bisher 20 % auf neu 30 % zu erhöhen.

Beschluss

Gemäss Antrag einstimmig.

Jubiläum "300 Jahre Fürstentum Liechtenstein" / Beitrag der Gemeinden: Projekt "Lebenschance"

Ausgangslage

Das Projekt "Jubiläumsbrücke", welches von den Gemeinden als Beitrag zum Jubiläum "300 Jahre Fürstentum Liechtenstein" vorgesehen war, ist bekanntlich an den Urnenabstimmungen in Vaduz und Balzers abgelehnt worden.

Die Vorsteherkonferenz hat sich in der Folge im Oktober / November 2017 mit weiteren Ideen befasst, diese analysiert und bewertet. Es kristallisierte sich zusehends ein soziales Projekt heraus, das über das Jubiläumsjahr hinaus wirken und Spuren im In- und Ausland hinterlassen soll. Die Grundidee des sozialen Projektes wurde durch verschiedene Anregungen und Inputs von aussen vor allem in der begleitenden Projektgestaltung bereichert, woraus das Projekt "Lebenschance" (vorläufiger Arbeitstitel) entstanden ist.

Die Gemeinderäte wurden am 18. Januar 2018 eingehend über das Projekt informiert und sie hatten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und die Meinung zu äussern.

Aktion mit Wirkung

Das vorgeschlagene Projekt soll für jede einzelne Gemeinde, aber auch für das ganze Land eine nachhaltige Wirkung mit positiven Wellen im In- und Ausland erzielen.

Konzeptidee

Die Idee widerspiegelt den Grundgedanken der Gemeinden, anlässlich des 300-Jahr-Jubiläums unseres Landes gemeinsam etwas Soziales und vor allem Nachhaltiges zu initiieren und umzusetzen. Auf Bauten soll bewusst verzichtet werden.

Einerseits soll Dankbarkeit gegenüber dem Ausland gezeigt werden, dass unser Land während der letzten 300 Jahre von den direkten Auswirkungen verschiedener Kriegswirren und Katastrophen weitgehend verschont geblieben ist und danach einen beispiellosen Aufschwung in vielen Bereichen erleben durfte. Hierfür ist Dankbarkeit durchaus angebracht und sie soll mit einer solchen Geste gezeigt werden.

Andererseits ist es so, dass auch im Land selbst durchaus Menschen hilfsbedürftig und in Notlagen sind. Auch hier soll die Möglichkeit geschaffen werden, Betroffene unterstützen zu können und so unbürokratische Hilfe zukommen zu lassen.

Unter dem Motto "Lebenschance" soll deshalb ein Projekt umgesetzt werden, welches folgende Kernelemente beinhaltet:

- Hilfsprojekte im Inland
- Hilfsprojekte im Ausland
- Massnahmen/Aktionen zur Visualisierung der Hilfsprojekte
- Proaktive Kommunikation: "Tue Gutes und rede darüber!"

- Beteiligung und Einbezug der Bevölkerung durch Beteiligungsaktionen
- Einbezug des "Weg"-Projektes (Liechtenstein Marketing)

Massnahmen / Aktionen

Um die Konzeptidee und die Kernelemente im Jubiläumsjahr und auch darüber hinaus sichtbar zu machen, sind konkrete Massnahmen und Aktionen geplant. Dazu gibt es verschiedene Ideen und Projektansätze. Wenn im Nachfolgenden Ideen und Projekte vorgestellt werden, ist dazu eingangs festzuhalten, dass es sich dabei um eine nicht abschliessende und noch zu konkretisierende Ideensammlung handelt, denn es geht im Moment lediglich um den Entscheid in den 11 Gemeinderäten, das Projekt in dieser Form überhaupt starten zu können. Aus diesem Grund ist es noch viel zu früh, alle Details oder konkreten Massnahmen bereits festzulegen:

RAL (Race Accross Liechtenstein):

Alle Gemeinden zusammen organisieren einen Laufanlass durch das ganze Land. Die Teilnehmer/innen laufen durch alle Gemeinden auf dem neuen "Liechtenstein Weg" (Projekt Liechtenstein Marketing). Das Ganze wird als charity-walk oder -race organisiert. Einzelpersonen, aber auch Gruppen (Staffeln) sammeln mit ihren gelaufenen Kilometern zusätzliches Geld für das Gemeindejubiläumprojekt "Lebenschance Liechtenstein".

Gemein(d)schaftsband:

Ein Freundschaftsband wird in vielen Kulturen als Zeichen der gegenseitigen Freundschaft und Zuneigung geschenkt bzw. getragen. Das Band – in den Landesfarben rot und blau – soll als Symbol der Solidarität an verschiedenen Verkaufsstellen angeboten werden. Der Reinerlös fliesst in das Projekt "Lebenschance".

Liechtenstein hilft:

Für 2019 ist der Start einer Advent-/Weihnachtsaktion unter dem Titel "Liechtenstein hilft" geplant (vergleichbar mit der Aktion "Licht ins Dunkel" in Österreich oder "Jeder Rappen zählt" in der Schweiz, selbstverständlich nur viel kleiner). Dabei werden während der Adventszeit Spenden gesammelt. Unter anderem soll ein Callcenter eingerichtet werden, bei dem Persönlichkeiten motiviert werden, am Telefon Spenden entgegen zu nehmen. Als Abschluss des Projektes "Lebenschance" gibt es einen Gemeindetag mit verschiedenen prominenten Persönlichkeiten, die die Telefone bedienen. Dieser Erlös geht in das Projekt "Lebenschance".

Ideenkatalog für allenfalls weitere begleitende Massnahmen:

- Einbezug der Schulen zum Thema "Lebenschance"
- Aktionen an bestehenden Anlässen (Kooperationen)
- Gemeinsamer Volksmarsch auf dem neuen "Liechtenstein Weg"
- Jumelage / Partnerschaften mit Kommunen (z.B. Orte der Hilfsprojekte)

Partner

Für die Planung und Umsetzung der Projekte im Ausland wird der Liechtensteinische Entwicklungsdienst (LED) und für die Projekte im Inland die Caritas Liechtenstein die Koordination übernehmen.

Hierbei ist klar festzuhalten, dass das Geld nicht "in die Kasse der beiden Institutionen fliesst", sondern dass auch im Verbund mit anderen sozialen Einrichtungen, in separaten Projekten eine sinnvolle, nachhaltige Verwendung gefunden werden soll. So soll auch gewährleistet bleiben, dass

weiterhin Spenden fliessen, auf welche der LED und die Caritas nach wie vor in ihren weiteren Projekten angewiesen sind.

Zukunft / Nachhaltigkeit

Die Hilfe der Gemeinden soll sichtbar, v.a. aber auch nachhaltig sein. Die zur Verfügung gestellte Summe von CHF 1 Mio. soll nicht eine einmalige Spende, sondern vielmehr eine "Anschubfinanzierung" für die Zukunft sein. Die Projekte sollen über 2019 hinaus wirken, so kann z.B. das erwähnte "Liechtenstein hilft" jährlich erneut durchgeführt werden.

Budget

Für die Realisation des Projektes stellen die Gemeinden insgesamt CHF 1 Mio. zur Verfügung. Davon werden CHF 500'000 für soziale Projekte im Ausland und CHF 500'000 für das Inland eingesetzt.

Die Beiträge der Gemeinden richten sich nach dem Einwohnerschlüssel:

Gemeinde	Einwohner per 31. Dezember 2015*	Kostenanteil in CHF
Vaduz	5'435	144'463
Balzers	4'608	122'482
Planken	446	11'855
Schaan	5'994	159'322
Triesen	5'051	134'257
Triesenberg	2'608	69'321
Eschen	4'411	117'245
Gamprin	1'659	44'097
Mauren	4'190	111'371
Ruggell	2'156	57'307
Schellenberg	1'064	28'281
Total	37'622	1'000'000

* Basis: Statistisches Jahrbuch 2017

Nachdem die Aufwendungen im Jahr 2019 anfallen, ist ein Verpflichtungskredit zu sprechen.

Kommunikation

Einen wichtigen Teil des gesamten Projektes wird die Kommunikation einnehmen. Eine offene, transparente und vor allem proaktive Kommunikation unterstützt das Projekt in allen Belangen. Im Sinne von "Tue Gutes und rede darüber!" soll über die ganze Dauer des Projektes "kommuniziert" werden; natürlich soll es dabei auch Reportagen über die Inlands- und Auslandsprojekte geben.

Weiteres Vorgehen

Die Gemeinderäte der elf Gemeinden beschliessen im Februar 2018 über das Projekt und geben dazu die entsprechenden Mittel in einem Verpflichtungskreditbeschluss frei. Falls alle Gemeinden zustimmen und auch keine Referenden zustande kommen, tritt das Projekt in die Umsetzungsphase. Für diese Umsetzung wird eine Projektgruppe beauftragt.

Antrag

Der Gemeinderat genehmigt das Projekt "Lebenschance" im Rahmen der Feierlichkeiten "300 Jahre Fürstentum Liechtenstein" sowie den dafür notwendigen Verpflichtungskredit für das Jahr 2019 in Höhe von CHF 111'371 vorbehaltlich der Zustimmung aller Gemeinden.

Beschluss

Mit 8 Ja-Stimmen (6 FBP, 1 FL, 1 VU) zu 3 Nein-Stimmen (VU) wird der Antrag mehrheitlich genehmigt.

Entwässerung Birka in Mauren: Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 8. November 2017 einstimmig eine Neuausschreibung des Bauauftrags für den Ausbau der Kanalisation im Bereich "Birka" in Mauren auf Basis eines angepassten Projekts beschlossen.

Die Arbeitsausschreibung für die neue Kanalisation erfolgte durch die Gemeindebauverwaltung / Abteilung Tiefbau gemäss dem Gesetz über das Öffentliche Auftragswesen. Aufgrund der Offertvergleiche sollen die nachfolgenden Arbeiten an die wirtschaftlich günstigsten Offertsteller vergeben werden. Die Offertsummen sind jeweils netto inklusive Mehrwertsteuer.

Antrag

- a) Vergabe der Baumeisterarbeiten an die Firma Wilhelm Büchel AG, Mauren, zum Preis von CHF 812'107.15. Der Gemeindeanteil beträgt CHF 787'763.45.
- b) Vergabe der Belags- und Pflasterungsarbeiten an die Firma Wilhelm Büchel AG, Mauren, zum Preis von CHF 38'847.10. Der Gemeindeanteil beträgt CHF 33'538.80.

Beschluss

Gemäss Antrag a) und b) einstimmig.

Grundstück-Erwerbsangebot: Maurer Parzelle Nr. 1595 in der Landwirtschaftszone

Der Gemeinde Mauren eröffnet sich die Gelegenheit, das Maurer Grundstück Nr. 1595 zu erwerben. Das Grundstück liegt in der Landwirtschaftszone im Flurgebiet Kolmad und hat ein Grundbuchmass von 1'100 m².

Im Zusammenhang mit den Deponiearbeiten für die Optimierung der Sammleranlage Kracharüfe, welche direkt an das Grundstück Nr. 1595 anstösst, wurde zwischen dem Grundstückseigentümer und der Gemeinde Mauren ein Pachtvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag ermöglicht neben der Benutzung des Grundstücks Nr. 1595 eine Neugestaltung des Terrains mit dem Ziel, den Damm der Sammleranlage harmonisch in die Landschaft zu integrieren.

Der Kaufpreis für die Fläche von 1'100 m² wird mit CHF 16 pro Quadratmeter festgelegt und beläuft sich somit auf CHF 17'600. Hinzu kommt eine kleine Pachtzinsentschädigung. Somit beträgt der

Kaufpreis für das Grundstück Nr. 1595 total CHF 18'216. Beim Erwerb übernimmt die Gemeinde Mauren die Kosten der Vertragserstellung sowie die anfallenden Gebühren. Die Grundstückgewinnsteuer geht zu Lasten des Verkäufers.

Die erforderlichen Mittel für den Grundstückkauf stehen im Budget 2018 (Konto Nr. 800.500.00) zur Verfügung.

Antrag

Zustimmung zum Erwerb des Maurer Grundstücks Nr. 1595 zum Betrag von CHF 18'216.

Beschluss

Gemäss Antrag einstimmig.

Grundstück-Erwerbsangebot: Maurer Parzellen Nr. 2570, 2692 und 2820 in der Landwirtschaftszone

Der Gemeinde Mauren wurden die Maurer Grundstücke Nr. 2570, 2692 und 2820 zum Kauf angeboten. Diese Grundstücke liegen in der Landwirtschaftszone.

- Das Grundstück Nr. 2570 hat ein Grundbuchmass von 2'477 m² und ist dem Flurbereich Kälblehö zugeteilt.
- Das Grundstück Nr. 2692 hat ein Grundbuchmass von 667 m² und ist dem Flurbereich Röfeteile zugeteilt.
- Das Grundstück Nr. 2820 hat ein Grundbuchmass von 2'918 m² und ist dem Flurbereich Grosse Teile zugeteilt.

Der Kaufpreis für die Gesamtfläche von 6'062 m² der drei Grundstücke wird mit CHF 16 pro Quadratmeter festgelegt und beläuft sich somit auf total CHF 96'992. Beim Erwerb der drei Grundstücke übernimmt die Gemeinde Mauren die Kosten für die Vertragserstellung sowie die anfallenden Gebühren. Die Grundstückgewinnsteuer geht zu Lasten des Verkäufers.

Im Falle einer Zustimmung des Gemeinderats zum Erwerb der Grundstücke ist ein Nachtragskredit erforderlich, da im Budget 2018 (Konto Nr. 800.500.00) für Grundstückkäufe nicht mehr hinreichend Mittel bereit stehen.

Antrag

- a) Zustimmung zum Erwerb der angebotenen Grundstücke Nr. 2570, 2692 und 2820 zum Kaufbetrag von total CHF 96'992.
- b) Genehmigung eines Nachtragskredits von vorsorglich CHF 80'000 zum Budget 2018 für den Bodenerwerb, die Vertragserstellungskosten und die Grundbuchgebühren.

Beschluss

Gemäss Antrag a) und b) einstimmig.

Vernehmlassungsbericht der Regierung zur Totalrevision des Gewerbegesetzes

Am 30. Januar 2018 hat die Regierung den Vernehmlassungsbericht zur Totalrevision des Gewerbegesetzes verabschiedet. Vorsteher Freddy Kaiser übergibt diesen Bericht dem Gemeinderat zum Aktenstudium. Allfällige Stellungnahmen können bis spätestens 23. April 2018 an die Gemeindevorsteherung eingereicht werden.

Die Behandlung des Berichts erfolgt an der Gemeinderatssitzung vom 2. Mai 2018.

Mauren, 9. Februar 2018

Gemeindevorsteherung Mauren
gez. Freddy Kaiser, Vorsteher